

Wien 12 März 1808 21.



Freitag den 11. März 1808.

(Joseph Georg Krafsauer.)

W i e n.

Mittwochs den 2. März Abends um 5 Uhr sind zum Gedächtnisse des Sterbetages weiland Sr. Majestät Kaisers Leopold II. in der Hofburgpfarrkirche die Vigil, und Donnerstag den 3. Vormittags um halb 11 Uhr die Requien gehalten worden. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, der Erzherzogin Ludovika Kaiserl. und königl. Hoheiten, wohnten mit dem Hofstaate dieser Trauerandacht in den Dratorien bey.

Sr. Majestät haben dem Basil Gabriel Freyherrn La Moore, Hauptmann von Ginlay Infanterie, die

k. k. Kämmerer-Würde allergnädigst zu verleihen geruhet.

Sr. Majestät der Kaiser und Königin haben den ehrenvoll bekannten Professoren an der Universität in Pest, Martin v. Schwartner und Ludwig v. Schedius, zum Beweise der ausgezeichneten allerhöchsten Zufriedenheit mit ihren grossen Verdiensten um die Ungarische Landeskunde und die Litteratur, kostbare goldene Tabatieren zustellen lassen. Der Präsident der obersten Polizey-Hofstelle, wirkliche Kämmerer, geheime Rath, und Grosskreuz des königl. Ungarischen St. Stephans-Ordens, Freyherr v. Summeray, hat in seiner Eigenschaft als Chef der obersten Censur-Behörde

105.

be diese Andenken mit folgenden Schreiben begleitet:

An den Professor v. Schwartner.

„Sr. Majestät der Kaiser und Königin erkennen mit lebhaftem Gefühle die grossen und wichtigen Verdienste, welche sich Euer Wohlgeborn durch Ihre musterhafte klassische Statistik um Ihr Vaterland und die Litteratur erworben haben. Aus eigener Bewegung beehrten mich Allerhöchst-dieselben mit dem Auftrage, Ihnen, verehrungswürdiger Herr Professor, in Höchstihrem Namen dieses zu bezeugen, und Ihnen zugleich in der angeschlossenen Tabatiere ein Andenken zuzustellen, welches Sie an das Wohlwollen und die Achtung Ihres Königs, so wie an Allerhöchstdessen Wunsch erinnern könne: daß Sie auf der mit so vieler Ehre betretenen Bahn fortschreiten, und neue Verdienste um die Ungarische Landeskunde sich erwerben möchten. Mit warmer Theilnahme erfülle ich einen Auftrag, welcher so sehr mit meiner eigenen Verehrung für Ihre Verdienste und Ihren Charakter zusammenstimmt, und mir das Vergnügen gewährt, Ihnen, dieses mit vollem Herzen bezeugen zu können. Ich habe die Ehre mit der ausgezeichnetsten Hochachtung zu verharren zc. Summeray. Wien den 27 Januar 1808.“

An den Professor v. Schedius.

„Die ausgezeichneten Verdienste, welche Euer Wohlgeborn durch Ihre

interessante einer längeren Dauer und einer thätigeren Unterstützung so würdige: „Zeitschrift von und für Ungarn,“ um die Kenntniß ihres Vaterlandes sich erworben haben, sind Sr. Majestät dem Kaiser und König nicht unbekannt geblieben. Aus eigener Bewegung ertheilten mir Allerhöchst-dieselben den ehrenvollen Auftrag: Ihnen über diese schönen und gemeinnützigen Bemühungen Allerhöchstihren lebhaften Beyfall zu bezeugen, und Ihnen durch die angeschlossene Tabatiere zugleich ein Andenken zuzustellen, welches Sie an die Achtung und das Wohlwollen Ihres, für die Kultur der Wissenschaften so thätig besorgten Königs erinnern könne. Möchten Sie in diesem Andenken zugleich eine Ermunterung finden, noch ferner zur Beförderung der Ungarischen Landeskennniß mit Ihrem allgemein bekannten schönen Enthusiasmus mitzuwirken, und durch Ihr Beyspiel andere treffliche Köpfe, deren Ihr interessantes Vaterland so viele zählt, zu ähnlichen Arbeiten zu erwecken! Mit dem lebhaftesten Vergnügen benutze ich diese Veranlassung, Ihnen zugleich die warme und ausgezeichnete Verehrung zu bezeugen, mit welcher ich die Ehre habe zu verharren zc. Summeray.

Wien den 27. Januar 1808.“

Großbritannien.

London am 2. Febr. Die aus Rochefort ausgelaufene Eskader besteht zuverlässig aus 5 Linien Schiffen.

Es

Es ist möglich, daß das Geschwader, das man auf der Höhe von Corf gesehen haben will, eines von den unsrigen ist, und dem Rochefortern nachsetzt. In diesem Falle müssen die Admirale Duckworth und Strachan, die im Kanale am 17. oder 18. Januar unter Segel giengen, sehr widrige Winde gehabt haben. Dieser Umstand würde indessen an sich nicht sonderlich ungünstig seyn, und unsern Feinden wenig Vortheil gewähren; da die Winde, die unserm Geschwader zuwider waren, auch den Lauf des Französischen Geschwaders hemmen mußten. Im Kampfe gegen die widrigen Winde mußten unsere Geschwader einen Theil des Vorsprungs wieder gewinnen, den das Rocheforter Geschwader vor ihnen hatte. Die Meinung einiger geht dahin, die Rocheforter Flotte könnte ihren Lauf nach dem mittelländischen Meere gerichtet haben, um zu einer Unternehmung gegen Sizilien mitzuwirken. Der Superbe und der Mediator, die der Flotte von Portsmouth mit Vorräthen für die Flotte des Admirals Strachan, die der Rocheforter nachsetzt, nachgeschickt wurden, erreichten diese Flotte in einem Augenblicke, wo sie nur noch für ein oder drey Tage Vorrath hatte. Was diese 2 Schiffe überbrachten, kann zu einer langen Fahrt nicht hinreichen, und in so ferne unsere Flotte nicht von andern Schiffen, die in der nämlichen Absicht abgefertigt wurden, eingeholt wird, so dürfte sie gezwungen seyn,

im Balden wieder nach England zurückzukommen. Gestern verbreitete sich das Gerücht, die Toulonerflotte wäre ausgelaufen; es scheint aber, die Admiralität habe in dieser Hinsicht noch keine offizielle Nachricht erhalten. Eben so wenig hat die Regierung noch eine offizielle Anzeige von dem Auslaufen der Brestersflotte erhalten, obgleich verschiedene Blätter dieses schon als gewiß meldeten.

Hansestädte.

Danzig vom 4. Febr. Der 2. Februar ist ein Unglückstag für Danzig gewesen. Um 2 Uhr des Morgens brach in der Altstadt Feuer aus. Sogleich gieng die Lärmtrommel, und alle Truppen der Garnison und von der Division der Grenadiers und Voltigeurs versammelten sich unter ihren Chefs. Der Herr Gouverneur, Divisions-General Rapp, und der Platz-Commandant, General Menard, eilten mit ihren Generalstabs nach der Brandstätte. Das Feuer war in einer Särbercy ausgebrochen. Die Menge brennbarer Materialien, die sich in diesem Etablissement befanden, und das Alter und die Trockenheit der Gebäude vermehrten so sehr die Heftigkeit des Feuers, daß schon die benachbarten Häuser zu beyden Seiten der Strasse von den Flammen ergriffen waren, und selbst das Annähern zu ihnen bey der Heftigkeit des Windes gefährlich wurde. Aller Hindernisse und Gefahren ungeachtet, stürzten

ten die Truppen, durch die Gegenwart und das Beyspiel ihrer Generals und Chefs angefeuert, in das Haus, um die Bewohner desselben und die kostbarsten Effekten zu retten. Andere erklimmten indessen die Dächer, und kämpften mit den Flammen, indem sie die Spritzen leiteten, die der Magistrat von allen Seiten herbeyfandte. Verschiedene dieser Braven wurden ein Opfer ihrer Unerschrockenheit, und kamen in den Flammen um, andere wurden unter den Brand-Trümmern der einstürzenden Häuser begraben; allein der Eifer zum Retten wuchs nur mit der Gefahr. Lange machte die Hefrigkeit des Windes alle Anstrengungen vergebens, und erregte Besorgnisse für die ganze Altstadt; wie endlich der Wind abnahm, ward durch die verdoppelten Anstrengungen der Einwohner und der Truppen der weitem Verbreitung der Flamme Einhalt gethan. Als man gegen 11 Uhr des Morgens anfieng, beruhigter zu werden, entstand plötzlich ein neuer Alarm. Ein zweytes Feuer war in einem großen Speicher ausgebrochen, der zu einer Kaserne für 1800 Mann eingerichtet ist. Die Menge des Lannenholzes in diesem Gebäude beförderte den Brand der Kaserne so sehr, daß sie in einem Augenblicke nur eine Gluth ausmachte. Schon erreichten die vom Winde verbreiteten Flammen die an der andern Seite des Kanals befindlichen Häu-

ser, an welchem die Kaserne lag; allein Sr. Exc. der General Rapp begab sich persönlich dahin, und hemmte hier die Ausdehnung dieser Feuersbrunst, welche einen beträchtlichen Theil der Stadt in Asche zu legen drohte. Die Brandstätte der Kaserne ließ indefs Alles für die ganze Insel besorgen, auf welcher die Kaserne lag, und die alle Speicher der Stadt enthält.

Eine andere Kaserne in der Nähe der abgebrannten ward bloß durch die Anstrengungen und den Muth des Militärs vor einem ähnlichen Schicksale bewahrt. Sie hielten die Kaserne besetzt, und hemmten durch beständiges Spritzen die Verbreitung des Feuers auf dieser Seite. Allenthalben war man aber nicht so glücklich. Zwey in der Nähe der Kaserne stehende Speicher konnten nicht ausgeräumt werden, und wurden mit allen darin enthaltenen Waaren ein Raub der Flamme. Eine Menge Holz und andere brennbare Sachen drohten noch den Brand zu vermehren, welchem jedoch durch die angestrenzte Arbeit der Truppen endlich glücklicherweise Einhalt gethan ward. Achtzig Häuser, die Kaserne und zwey mit Waaren angefüllte Speicher sind von den Flammen verzehret, und der Schade kann auf ungefähr 6 Millionen Franken gerechnet werden.

Anhang zur Krakauer Zeitung N^{ro}. 21.

A v e r t i s s e m e n t e.

Rundmachung.

In Folge hoher Gubernialsverord-
nung vom 11. Jänner l. J. Zahl 453
— & praes. 5. Februar a. c. Zahl 899
wird anmit die Eröffnung gemacht, daß
zur Besetzung der Stelle eines Krakauer
Stadtkassiers und jener eines Krakauer
Stadtkassiekontrollors bereit von Hohen
Orten der Konkurs allgemein mit dem
bekannt gemacht worden sey, daß die
Besoldung des Kassiers auf 800 flr.,
jene des Kontrollors auf 700 flr. fest-
gesetzt worden sey, und die Bewerbs-
lustigen seyen angewiesen, ihre mit den
Rechnungskennnißzeugnissen und der
Erklärung, daß sie die mit dem ange-
suchten Dienstposten verbundene Dienst-
kauzion zu erlegen bereit sind, ver-
sehene Gesuche diesem Magistrate vor-
zulegen, und daß endlich der Konkurs-
termin bis 1. März l. J. bestimmt
worden sey.

Krakau, am 9. Febr. 1808.

Gollmeyer,

so werden dieselben in Gemäßheit
des Kreis Schreibens vom 15. Juni
1798. S. 1. durch gegenwärtiges Edikt
hiemit öffentlich vorgeladen, und
zur Wiederkehr oder Rechtfertigung
ihrer Entfernung binnen vier Mo-
naten mit der Bedrohung aufgefor-
dert, daß nach Verlauf dieser Frist
gegen dieselben nach der Vorschrift
des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den neunten Horn-
des ein Tausend acht Hundert und ach-
ten Jahrs.

Ex Consilio Sacr. caes. reg. Gu-
bernii regnorum Galiciae et Lodo-
meriae,

Von dem k. k. galiz. Bankalgefallnen
Inspektorate zu Korienice ist wider
den wengrower Juden Elias Schmul
Kirschensarb unterm 6. Sept. 1806,
Nr. 1198. nachstehende Nozion ge-
schöpfer worden,

Da derselbe in dem mit ihm bei
dem Morzyezjower Amte, den 11. dieses,
abgehaltenen Verhöre geständig worden
ist, daß derselbe von den von Mosfer Pei-
sack auf eine listige Art im Mantel
eingenäht erfundenen 1 Pfund 1/2 Loth
gedruckten Ziz der Eigentümer sey,
so wird nicht nur der Ziz in Werthe
von 7 flr. 12 1/2 kr. sondern auch die
Nebenstrafe mit so viel nach den 87.
und 102. Zollpatent S. in Verfall er-
kläret, und ihm überlassen gegen diese
Nozion zu recurriren.

Dem.

Von dem k. k. Landesgubernio der
Königreiche Galizien und Lodomerien
wird hiermit bekannt gemacht: Nach-
dem der Edle Johann Watowski, ein
Sohn des Kuszejower Gutspächters
Edlen Martin Watowski im Zamoscer
Kreise, sowohl, als sein Bedienter
Johann Calceki im letztabgewichenen
Jahre ausgewandert sind, und de-
ren Aufenthalt ganz unbekannt ist;

Demselben werden daher zur Ergreifung der ihm gesekmäßig einberaumten Mitteln 3 Monate mit dem Besatze hiernit einberaumet, daß nach fruchtlosen Verlauf dieses Termins das obige Straferkenntnis nach seinem ganzen Inhalte werde in Vollzug gesetzt werden. 3

R u n d m a c h u n g.

Bermolge Anzeige des Lucower Magistrats den 22. Dez. v. J. sind mehrere städtische Gefälle bei der am 10. Dez. v. J. abgehaltenen 3. Lizitation, nicht an Mann gebracht worden. Nachdem diese Gefälle dennoch versteigert werden müssen, so wird ein neuer Lizitationstermin auf den 15. März l. J. hiemit ausgeschrieben, wobei nachstehende Gefälle auf 3 nach einander folgende Jahre d. i. vom 1. Nov. 1807 bis letzten Octobr. 1810 verpachtet werden.

1. Der Wein Consumtionsaufschlag wobei das Pretium Fisci mit 33 flr. 40 kr.
2. Die Stadtwage . 81 — 10 —
3. Das sogenannte Mier-
nie und Picarnie . 57 — 30 —
angenommen wird. Pachtlustige haben sich auf den obbesagten Tag früh 9 Uhr in Lukow in der Magistrats-Kanzley einzufinden, bei der Lizitations-Kommission den 10. Theil des Pretii Fisci als Vadium zu erlegen, wo ihnen auch die weiteren Pachtbedingungen werden eröffnet werden.

Krakau am 18. Febr. 1808. 3

R u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Krakau wird anmit öffentlich bekannt

gemacht, daß in Gemäßheit eines hohen Dekrets vom 6. Nov. v. J. Zahl 45620. ein an dem Hause des Tomas Mancikowski gelegener oder Grund auf dem Stephansplaz in einem Flächeninhalt von 92 1/2 Quadratklafter am 15. März l. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause im Wege der öffentlichen Lizitation feilgeboten werden wird; die Kauflustigen haben sich mit dem 10/100. Vadium von dem in 277 flr. 30 kr. festgesetzten Pratio fisci zu versehen, und sich in Hinsicht der übrigen Kaufsbedingungen bei dem Magistratsrath Hr. Giala die Auskünfte einzuholen.

Gollmeyer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau, den 23. Febr. 1808.

Groß. 3

A n k ü n d i g u n g.

In Folge hoher Subernial Entschlie-
fung d. 19. Febr. l. J. Zahl 7280. wird am 4. April l. J. bei der k. k. galizischen Subernial Expedits Direction in Lemberg mittels öffentlicher Versteigerung die Lieferung des ganzen Papierbedarfs für die in Lemberg und in Krakau befindlichen k. k. Stellen und Aemter, (worunter jedoch die Militärbehörden, und die Siegelgefällen Administration nicht mit begriffen sind) zugleich auch für die k. k. Landrechte zu Tarnow, Stanislawow und Lublin, das Salinen Oberamt in Bieliczka, und die Salzverschleiß Direction in Podgorze bei Krakau mittels eines förmlichen 3jährigen Kontrakts, welcher am 1. July 1808 seinen Anfang zu nehmen hat, ausschließend an denjenigen überlassen werden, welcher sich bei der Lizitation zu den vortheilhaftesten Bedingungen für das höchste Merarium herbey lassen wird.

Dr.

Der ganze Bedarf belauft sich jährlich
beiläufig.

Auf 2300	Riß	Kanzleypapier.
" 2579	"	Konzeptpapier.
" 20	"	Holländisch Postpapier.
" 122	"	inländisch Postpapier.
" 18	"	Regalpapier.
" 55	"	Median Kanzley- und Konzeptpapier.
" 66	"	Groß Packpapier.
" 44	"	Klein Packpapier.

Zu allen diesen Papiergattungen werden den Lizitanten die Musterbögen vorgelegt werden, nach welchen sich sowohl in Ansehung der Größe, Güte und Gleichheit der Formate bei der Lieferung zu richten seyn wird.

Ein jeder Pachtlustige hat sich mit einem Reugeld (Vadium) von 500 fl. zu versehen, ohne welches Niemand zur Mitslieferung zugelassen werden wird.

Wer immer die Lieferung erstehet, hat unter Verlust des erlegten Reugeldes und des Kontrakts höchstens binnen 3 Monaten vom Tage der erstandenen Lieferung eine baare, oder annehmbare fideiussorische Kauzion von zwei tausend Gulden Rbn. bezubringen, jedoch werden von der baar erlegten Kauzion keine Interessen gezahlt werden.

Alle übrigen Lizitations und Kontraksbedingnisse sammt den Musterbögen können auch schon vorher bei der Subernial Expedits Direction eingesehen werden. Die Liebhaber zu dieser Unternehmung haben sich also ohnfehlbar an dem Anfangs bestimmten Tage in der neunten Stunde Vormittags bei der Versteigerung einzufinden.

Lemberg den 22. Februar 1808. 2

Kundmachung.

Da die am 21. Jänner d. J. be-
stimmte gewesene Versteigerung der in

Stenermark, Gräzer-Kreises liegenden, um 215,529 fl. geschätzten Stocsherrschaft Herberstorf nicht für sich gegangen ist: so wird die neuerliche Versteigerung auf den 5. May d. J. in der kais. königl. Burg zu Grätz mit den nämlichen Kaufbedingungen bestimmt, wie solche schon in der gedruckten Einladung vom 14. Oktober v. J. nebst der Beschreibung dieser Herrschaft kund geworden, und worüber der Kaufanschlag bei der Staatsgüter-Administration zu Grätz eingesehen werden kann.

Grätz den 27. Jänner 1808.

Ignaz v. Peball,

k. k. Subernialrath u. Domainen-
Administrator. 2

Ankündigung.

Von Seite der vereinigten k. k. Banco Tabak und kammeral Sigelgefälle Administration in Lemberg, wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht; daß am 1. May l. J. in dem Administrations-Gebäude, das Fuhrwesen von Winitz und Lemberg in die Gefällsmagazine nach Larnow, Krakau und Lublin, dann nach Pest in Ungarn, und endlich in die deutschen Provinzen, nemlich nach Hamburg, Brünn, Bruck, Wien, Zenikau und Prag, auf drey nach einander folgende Jahre öffentlich versteigert, und dem besten Offerenten überlassen werden wird.

Es haben sich demnach alle Jene, welche dieses Fuhrwesen zu erlangen wünschen, am obbesagten Tage, das ist den 1. May d. J. bei der Lemberger Gefälle-administration einzufinden, und entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bey der um 10 Uhr Vormittags anfangenden Versteigerung ihr allfälliges Anbot in gehöriger Ordnung zu machen, vorher aber, und zwar für das Fuhr-

Fuhrwesen in die Magazine Larnow, Krakau und Lublin ein Badium (Kauzjion) von 10,000 flr. ferner für jenes nach Pest, und in die deutschen Provinzen, das ist Hamburg, Brünn, Bruck, Wien, Jenikau und Prag eben für fabrizirtes Materiale 3000 flr.

Zusammen 13,000 flr. entweder in baaren, oder verzinslichen Staatsobligazionen, auf den Kommissjonstisch für den Fall niederzulegen, wenn der Lijitant nach erstandener Lijitazion sein Frachtanboth zurücknehmen, und dadurch die abgehaltene Versteigerung fruchtlos machen sollte.

Was hingegen die Sicherstellung des weiteren Fuhrwesen an rohe Blätter nach Pest wie in die deutschen Provinzen ansieht, so wird hiebei vor der Hand nur dies bemerkt, daß selbe erst seiner Zeit, wenn nehmlich der Fall eintritt, daß auch gedachtes rohes Materiale entweder von Winiky oder den vier Einlözungsmagazinen, als Ejoritow, Stanislau, Kollomeja und Manastaziska dahin verführt werden sollten, nach der Materialquantität ausgemittelt, und bestimmt werden wird, bis dahin hat aber Kontrahent mit den für Pest und die deutschen Provinzen bestimmten, und zu erlegen kommenden 3000 flr. auch für den Anboth der rohen Tabakgüter zu haften, somit dem Gefälle die Sicherheit zu leisten.

Endlich wird zum Nachverhalt überhaupt beigedrückt, daß man bei diesem Fuhrwesen die Benützung der Wasserfracht in irgend eines der genannten Abladungsstationen ein für allemahl und von darum — beseitiget wissen will, als diese mit den halb und ganz fabrizirten Tabakgütern am wenigsten vereinbarlich ist.

Die weiteren und umständlicheren Kontraktsbedingnisse hingegen, liegen zu Jedermanns Einsicht bei der hierorigen Umsregistratur bereit.

Lemberg den 18. Hornung 1808. 1

Aufkündigung.

Von Seiten des k. k. Appellations-Gerichts des Königreichs Westgalizien wird hiemit bekannt gemacht — Seine k. k. Majestät haben mittelst Hof-Dekret den 14. Novembr. 1807. zu bestimmen geruhet, daß — wenn in dem Bestand - Vertrage ein Termin ausdrücklich bedungen worden, der Verlauf desselben nach dem §. 247. 1lten Theils des galizischen Gesetzbuchs den Vertrag von selbst aufhebe — folglich es keiner Aufkündigung bedürfe, letztere sey aber nach §. 250. dann nothwendig, wann entweder ausdrücklich eine vorläufige Aufkündigung bedungen, oder wenn keine Zeit der Dauer des Bestand - Vertrages bedungen worden.

Gegeben Krakau den 4. Dez. 1807.

Ex Consilio Caes. reg. Appell. Trib. Gal. occ.

Mehrere Herrschaften sind in Böhmen, Mähren, Ober und Unterösterreich, Steyermarkt und Schlesien von verschiedener Größe, Preisen und Qualität, mit allen möglichen Negalien versehen, aus freyer Hand zu verkaufen. Die Herren Kaufinstigen belieben sich diesfalls an den ökonomischen Buchhalter und Agenten mehrerer Herrschaften, Herrn Kozderka wohnhaft in Wien in der Kärntnerstrasse Nr. 1105. zu wenden, wo die Anschläge entweder eingesehen werden können, oder in Abschrift zur Einsicht zu erhalten sind. Unterhändler werden sich verboten. 1